

## Medienmitteilung

# Bundesrat anerkennt den Bedarf zum Ausbau der trinationalen S-Bahn Basel, spricht aber für das Herzstück nicht genügend Mittel

Die Koordinationsplattform der trinationalen S-Bahn Basel «trireno», welche aus den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn, dem Land Baden-Württemberg und der Région Grand Est besteht, hat die heute veröffentlichte Botschaft des Bundesrates zum Ausbauschnitt der Bahninfrastruktur 2030/35 zur Kenntnis genommen. Dabei zeigt sich trireno zwar erfreut, dass der Bundesrat wichtige Ausbaumassnahmen in der trinationalen Agglomeration Basel in die Botschaft aufgenommen hat und damit die Notwendigkeit des Ausbaus der trinationalen S-Bahn anerkennt. Hingegen ist es unverständlich, dass der Bundesrat nur teilweise die dafür notwendigen finanziellen Mittel vorsieht. Insbesondere bei der Schlüsselmassnahme für die trinationale S-Bahn Basel, dem Herzstück Basel, sind zumindest die Mittel für die Projektierung der Massnahme zu sprechen, damit das Projekt nahtlos zur Baureife gebracht werden kann.

In der Botschaft zum Ausbauschnitt 2030/35 unterbreitet der Bundesrat dem Parlament ein Konzept, welche Ausbauten der Bahninfrastruktur bis zum Horizont 2030 oder 2035 finanziert und realisiert werden sollen. trireno ist erfreut, dass einige wichtige Ausbaumassnahmen im schweizerischen Teilbereich der trinationalen S-Bahn Basel enthalten sind:

- Basel SBB – Aesch: Angebotsverdichtung auf 15-Minuten-Takt
- Bahnhöfe Basel SBB, Basel Bad Bf und teilweise Olten: Ausbau der Bahnhöfe für eine bessere Erreichbarkeit der Bahnsteige
- Neue Haltestellen Basel Solitude und Dornach Apfelsee
- Einführung des Halbstundentaktes Basel–Delémont–Biel(–Genf) im Fernverkehr mit entsprechender Restrukturierung des S-Bahn Angebots auf dieser Achse

Auch die ebenso wichtigen grenzüberschreitende Massnahmen der trinationalen S-Bahn Basel sind Teil des Bundesratsbeschlusses. Für diese sieht der Bundesrat eine Finanzierungsbeteiligung vor, da diese auch für die Schweiz nutzenbringend sind:

- EuroAirport: Bahnanbindung mit Integration in das Netz der trinationalen S-Bahn
- Basel Bad Bf – Lörrach Hbf: Angebotsverdichtung auf 4 Züge pro Stunde
- Basel Bad Bf – Waldshut – Erzingen (Baden): Elektrifizierung der Hochrhein-Strecke

Dahingegen ist die zentrale Ausbaumassnahme für die trinationale S-Bahn Basel, das sogenannte Herzstück Basel, zwar in der Bundesratsvorlage enthalten somit durch den Bund anerkannt; jedoch sieht die Bundesvorlage für das Herzstück keine Projektierungsmittel vor. Diese sind notwendig, um an die bereits laufenden Planungen anzuknüpfen und das Projekt zur Baureife zu bringen.

Als fehlendes Verbindungsstück zwischen den in Basel zusammenlaufenden Strecken ermöglicht erst das Herzstück den dringend benötigten Quantensprung für das Angebot der trinationalen S-Bahn: Nur mit dem Herzstück kann sich der Regionalverkehr im Raum Basel zu einem S-Bahnen-System entwickeln, welches einem der grössten Wirtschaftsräume der Schweiz gerecht wird. Es leistet zudem einen wesentlichen Beitrag zur Linderung der Überlast auf dem Strassennetz in der trinationalen Agglomeration Basel,



bringt die verschiedenen Teile der Agglomeration näher zusammen, verbessert die Erschliessung der Basler Innenstadt und entlastet den Bahnhof Basel SBB. Ohne das Herzstück lassen sich somit wichtige verkehrspolitische Zielsetzungen der trinationalen Region Basel nicht umsetzen. Nicht zuletzt entspricht der Angebotsausbau der S-Bahn auch den langfristigen Zielsetzungen des Bundes.

Umso erstaunlicher ist es, dass der Bundesrat für diesen Ausbau keine Mittel vorsieht, welche über das aktuelle Planungsstadium hinausgehen. Bereits am 15. Januar 2018, im Rahmen der Vernehmlassung der Bundesratsvorlage, hat trireno den Bund aufgefordert, mindestens die Projektierungsmittel für das Herzstück Basel in die Botschaft zum Ausbauschnitt der Bahninfrastruktur 2030/35 aufzunehmen. Dies ist notwendig, damit alle involvierten Partner den Ausbau der trinationalen S-Bahn rasch vorantreiben können.

Weiter forderte trireno die Berücksichtigung von drei für die Region ebenfalls wichtigen Projekten:

- Basel SBB – Rheinfelden (CH): Angebotsverdichtung auf einen 15-Minuten-Takt
- Neue Haltestelle Basel Morgartenring
- Verlängerung der S9 von Läfelfingen via Sissach bis Liestal.

trireno besteht weiterhin auf der Berücksichtigung seiner Forderungen zum Ausbauschnitt 2030/35, auch wenn diese in der nun präsentierten Vorlage des Bundesrates nicht enthalten sind. Die Vorlage wurde nun an die eidgenössischen Räte überwiesen, welche über das Geschäft beraten werden und für den Beschluss zuständig sind. Finanziert wird der Ausbauschnitt über den nationalen Bahninfrastrukturfonds (BIF), welcher auch mit Mitteln aus den Kantonen gespiesen wird.

Die sieben Bestellbehörden der trinationalen S-Bahn Basel haben ihre Angebotsziele für den Bahn-Ausbauschnitt 2030/35 gemeinsam erarbeitet und grenzüberschreitend einvernehmlich beschlossen. Das Zielkonzept für den Horizont 2030, welches Ende 2014 beim Bund eingereicht und seither durch die regionalen Partner mehrfach bestätigt wurde, sieht einen Ausbau des bisher fragmentierten Regionalverkehrsangebotes auf der Schiene zu einem leistungsfähigen grenzüberschreitenden S-Bahn-System mit zahlreichen Taktverdichtungen und neuen Direktverbindungen vor. Unter anderem ist vorgesehen, in den inneren Korridoren des S-Bahn-Netzes mindestens einen Viertelstundentakt anzubieten und auf den äusseren Ästen einen durchgehenden Halbstundentakt zu sichern.

Das Angebotskonzept stellt einen wichtigen Pfeiler für die nachhaltige Sicherung der Mobilität dar, was für die Standortgunst der wirtschaftlich bedeutsamen trinationalen Agglomeration Basel von entscheidender Bedeutung ist. Es ist mit den räumlichen Entwicklungszielen der Region und des Bundes abgestimmt.

Kontaktstelle: Dr. Emanuel Barth, Geschäftsstelle Agglo Basel, Leiter trireno

Tel.: +41 61 926 90 55, E-Mail: Emanuel.Barth@agglobasel.org

